

Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 25

Informationsblatt der Fliederstadt Friesack

März 2008

Redaktion Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Wie hoch liegt Friesack? Eine kleine Höhenwanderung

Die Klimaerwärmung schmilzt das Eis, die Meereshöhen steigen. Wird Friesack eines Tages am Meer liegen? Wie hoch liegen wir über dem Meeresspiegel? Gesprochen wird die Höhe in heutiger Zeit: Meter über Normalhöhennull, kurz: m ü. NHN. Null ist heute wieder der Amsterdamer Pegel. Wo finden wir Höhenangaben in Friesack? Wenn wir uns auf einen ordentlichen Fußmarsch einstellen, dann sind sieben Stellen zu entdecken. Diese liegen bis auf eine Ausnahme immer im Sockelbereich von Gebäuden und haben die Gestalt von rotbraunen oder grauen Bolzen. Fangen wir an der evangelischen Kirche an. Von der Charlottenstrasse aus sehr gut zu erkennen ist an der südöstlichen Ecke der Kirche eine im Jahr 1913 angebrachte rotbraune Scheibe.

Auf dieser ist zu lesen: KÖNIG.PREUSS.LANDES-AUFNAHME und darunter METER ÜBER NORMALNULL. Die Markierung ist Höhenpunkt und liegt 31,758 m ü. NHN.



Gehen wir nun durch die Nauener Strasse bis zur Ecke Thiemannstrasse und biegen rechts ein in diese. Gleich an der ersten Scheune treffen wir auf den Bolzen mit einer Höhe von 32,476 m ü. NHN, gemessen an der Oberkante.



Wir gehen weiter die Thiemannstrasse entlang bis zum Bäcker Stroech in der Klessener Strasse. Am nächsten Gebäude, ehemals zum Gaswerk gehörend, sehen wir den Bolzen mit der Höhe 32,061 m ü. NHN. Gehen wir in der Klessener Strasse weiter über die B5-Kreuzung, so stoßen wir auf die nächsten beiden Punkte. Rechterhand am ersten Haus, dem Wohnblock, sind es 32,067 m ü. NHN. Nur einige Schritte weiter ist ein grauer Bolzen am westlichen Giebel des Bürogebäudes der Agrargenossenschaft zu finden mit 31,792 m ü. NHN. Nun kehren wir um und gehen Richtung Sportplatz. Gegenüber dessen Einfahrt von der B5 aus ist der vorletzte Punkt am Gebäude Berliner Strasse 29.

Wir befinden uns jetzt auf einer Höhe von 41,322 m ü. NHN. Es ist allerdings noch nicht die höchste Stelle, sondern der nun folgende letzte Punkt. Unsere Wanderung geht weiter und hinaus aus Friesack. Wir gehen auf dem Asphaltweg bis zur Tankstelle und dann noch etwa 200 Meter. Am ersten Baum, einer Esche, bleiben wir stehen und blicken auf die andere Straßenseite. Dort markiert seit dem Jahr 1956 zwischen zwei Säulen ein Granitstein die Höhe von 42,683 m ü. NHN.



Von hier aus kehren wir zurück und vielleicht bei Eis-Neumann ein. Bis dahin steigen wir gut 10 Meter nach unten. Vor wenigen Jahren gab es noch einen weiteren Punkt. Bis zum Neubau des Wohn- und Geschäftshauses am Normagelände war dieser an dem Abrissgebäude an dessen östlichem Sockel vorhanden.

Besonderer Dank gilt dem Kataster- und Vermessungsamt des Landkreises Havelland.

Text und Fotos: Wolfgang Zähle

Restaurierung des Denkmals Friedrich I.

Die Geschichte des Denkmals:



Postkartenverlag Franz Meinert, Friesack/Mark
Datum unbekannt

Im Jahr 1884 wurde in einem Lokalartikel im „Friesacker Wochenblatt“ Nr. 68 zum ersten Mal der Gedanke ausgesprochen, dem Kurfürsten Friedrich I. ein Denkmal zu errichten. In Folge konnten durch den im Jahr 1891 gegründeten Denkmalausschuss Geldmittel in Höhe von 52764 Mark eingesammelt werden. Sobald die Hälfte der nötigen Geldsumme beisammen war, wurde ein Wettbewerb ohne Preis für den Entwurf ausgeschrieben. Vom 3. Mai 1893 datiert der Liefervertrag mit Professor Alexander Calandrelli (1834 – 1903) über 38000 Mark. Calandrelli gehörte zu den bevorzugten Künstlern des Kaiserhofes und schuf auch für die Berliner Siegesallee Figuren. Diese Figuren sind heute eingelagert im Lapidarium Berlin-Kreuzberg und sollen umziehen in die Zitadelle Spandau.

Die Grundsteinlegung erfolgte am 20. Juni 1894.
Am 13. Okt. 1894 war die Enthüllungsfeier im Beisein des Kaisers.

Das Postament aus schwedischem Granit hat eine Höhe von 5 ½ Meter und ist weitestgehend erhalten. Eine granitene Platte trägt in altgotischen Lettern die jetzt schwer lesbare Inschrift:

KURFUERST FRIEDRICH I.
MARKGRAF VON BRANDENBURG



Das Standbild Friedrich I. wurde in Bronze gegossen von der Firma Schäffer und Walcker, der steinerne Unterbau von der Firma Kessel & Röhl aus Berlin angefertigt.



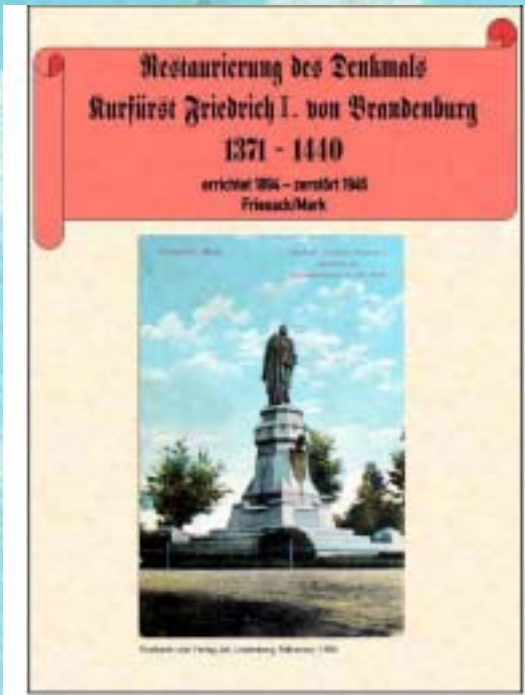
Gefangennahme des Raubritters Johann von Quitzow durch Friedrich I. in Plaue 1414 - nach zwei Jahren Hausarrest auf Schloss Calbe kehrte Hans von Quitzow neu belehnt mit seinen Gütern in die Prignitz zurück, als 1429 eingesetzter Landeshauptmann unternahm er weiter laufend Plünderungszüge gegen Städte und Bauern, starb 1437, seine Witwe durfte von den geraubten Reichtümern und Gütern leben, Dietrich von Quitzow (der Friesacker) starb 1417

Die 3 Meter hohe bronzene Figur und die Wappenplatte mit brandenburgischem Adler gingen in Folge des zweiten Weltkrieges verlustig.

Die wiederherzustellende Figur stellt Kurfürst Friedrich I. (1371 – 1440) von Brandenburg dar, der als Friedrich VI. von Nürnberg Burggraf von Nürnberg und seit 1415 als Friedrich I. Kurfürst von Brandenburg war (Lehen seit 1417 von König Sigismund). Als vom König eingesetzter Verwalter der Marken bekämpfte Friedrich den rebellischen Raubritteradel der Mark Brandenburg, insbesondere die Quitzows, Bredows, „zu Putlitz“ und „zu Rochow“ und ließ 24 Raubritterburgen zerstören. Im Februar 1414 eroberte Friedrich unter Anwendung einer großen Kanone, genannt „faule Grete“, die Burg Friesack und zwang Dietrich von Quitzow zur Flucht. Friedrich I. ist der Ahnherr des preußischen Hohenzollergeschlechts, des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, dessen Feldmarschall Derfflinger die Schweden bei Fehrbellin im Jahr 1675 schlug, des Soldatenkönigs von 1713 – 1740, Friedrich Wilhelm I., des „Alten Fritz“ - Friedrich II. „der Große“, der körperlich nur 1, 59 m groß war, König von Preußen 1740 – 1786 und deren Herrschaft im Jahr 1918 mit der Abdankung des Kaisers Wilhelm II. endete.

Den Hohenzollern hat Friesack auch die Konfession zu verdanken, denn 1538/39 traten diese zur lutherischen-evangelischen Kirche über, Friesack und das ganze Land wurden evangelisch. Auch das Maßsystem im Lande wurde von den Hohenzollern beeinflusst, worüber in einem folgenden Quitzow-Kurier zu berichten ist.

Eine Initiative des Heimatvereins Friesack e.V.



vierseitiges Falblatt für Sponsoren

Die Wiederherstellung des Denkmals wird wie damals über private Spenden finanziert.

Jede Spende ist willkommen, hier das Spendenkonto bei der mbs in Friesack:

BLZ: 160 500 00
Konto: 38 17 00 24 23
Empfänger:
Heimatverein Friesack e.V.

Spendenquittungen werden vom Heimatverein ausgestellt!

Die Restaurierung des Denkmals Friedrich I. steht am Beginn der Wiederherstellung des Hohenzollernparks an der Berliner Allee. Das Ziel der Initiative ist eine Parkanlage mit erneuerter und ergänzter Begrünung.

Hier unser neues Rätselbild, welches ältere Friesacker auf Anhieb entschlüsseln werden. Dennoch haben auch die jüngeren eine Chance, wenn die richtige Position mitten im Stadtzentrum gefunden wird. Als Hinweis: die vorderen Fachwerkhäuser sind verschwunden, die Gebäude links hinten stehen, sie sehen nur neuer aus.



Zeichnung: Maler Rettig, 1946

Auflösung des Bilderrätsels aus Nr. 24: Eingang Nauener Strasse vom Markt aus

Veranstaltungskalender und Anzeigen für Friesack und Umgebung

20.03.2008	Orgelmusik in der evangelischen Kirche auch am 21./23./24. April
Ostern 2008	Osterfeuer und - feiern in den Gemeinden
26.04.2008	Musikfest im OSZ Friesack 14° - 18° Uhr mit Chören aus der Umgebung und aus den Partnerstädten Parchowo/Polen und Mosedis/Litauen
26.04.2008	Amtsausscheid der JFW des Amtes Friesack
30.04.2008	Maibaumaufstellung in Vietznitz
01.05.2008	Maifeiern in den Gemeinden traditionelle Radpartie des Heimatvereins Friesack
Mai 2008	Fliederfest auf der Freilichtbühne Friesack
24.05.2008	Spatzenfest ab 14° Uhr bei der FFW Friesack
Juni 2008	12. Montgolfiade (Ballonfest) in Wagenitz
08.06.2008	Behindertenflugtag Flugplatz Bienenfarm
14.06.2008	75jähriges Jubiläum der Feuerwehr Pessin
Juni 2008	Backofenfest in Vietznitz im „Dudelwinkel“
Juni 2008	Sommerfest des Paulinenaue Kulturvereins in der Grundschule Paulinenaue
Juni 2008	Ausstellung des Kleintiervereins D719 Paulinenaue

„400 Sachen zum Bessermachen“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: sparsame) Hausfrau im Jahre 1936 – Günter Heymann Verlag, Friesack (Mark) 1936

31. Um sich tagsüber schön warm zu fühlen im Winter, muß man morgens auf nüchtern Magen am offenen Fenster mehrmals tief atmen.

**33. Ein gutes Mittel gegen Schlucken
Einen Teelöffel voll gestoßenen Zucker in den Mund nehmen und rasch hinunterschlucken.
Nötigenfalls noch einmal wiederholen.**

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH
Marktstraße 35
14662 Friesack

Redakteur: Wolfgang Zähle
Anzeigenredakteur: Stefan Richter

Anzeigen

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH



Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 25 / 18 13 FAX: 18 15

FRANZ HENTSCHEL – ARCHITEKT

14 662 FRIESACK - BERLINER STRASSE 17

TEL. 03 32 35 - 1522

Stahl- & Maschinenbau  **Karle**
Beratung - Planung - Konstruktion / Fertigung - Montage
Thomas Karle
Industriegelände
14662 Friesack
Tel. 033235/20041
Fax 033235/20042
www.stahlbaukarle.de
e-mail: stahlbaukarle@web.de
Fu.-Tel. 0172 / 3259465

Landmaschinenservice & Metallbau GmbH Friesack  Fachkader für Landmaschinen, Schlepper, Traktoren, Motor- u. Gartentechnik

Siegfried Meinecke
Geschäftsführer

An der Rennbahn • 14662 Friesack
Tel.: 033235/ 1292, Fax: 21829 • Funk: 0160/ 978 618 05
e-mail: LMF-GmbH@t-online.de

In einer weiteren zukünftigen Beitragsreihe wird der Quitzow-Kurier die bisher angezeigten Firmen vorstellen. Unseren Quitzow-Kurier Nr. 25 haben wir als Jubiläumsausgabe mit etwas Farbe geschmückt.